



## Projektwettbewerb

### „Unterstützung bei der interkulturellen Männerarbeit“

#### Ausgangssituation / Bedarfslage

Im Quartiersmanagementgebiet Wassertorplatz, das im Januar 2016 erweitert wurde, leben rund 10.100 Menschen (Amt für Statistik, zur Verfügung gestellt von SenSW: 22.11.2016). Der Anteil der Bewohner\*innen mit Migrationshintergrund liegt bei rund 70 %. Im Alltag sind viele (junge) Menschen mit Migrationshintergrund aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit mit diversen Zuschreibungen und Stereotypen konfrontiert und fast täglich Diskriminierungserfahrungen in beispielsweise Schule oder Beruf ausgesetzt. Negative Erfahrungen in der Mehrheitsgesellschaft und Vorurteile wirken sich somit negativ auf das Familien- und Sozialleben, die partnerschaftliche Beziehung und das Wohl der Kinder aus. Hinzu kommt, dass heutzutage Geschlechterrollen zunehmend hinterfragt werden und traditionelle Rollenbilder sich im Wandel befinden. Die daraus entstehenden Herausforderungen für Männer, einschließlich ihrer ethnisch-kulturelle Diversität, werden dabei in der Praxis wenig thematisiert. Viele Männer stehen in einem Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne. Hinzu kommt, dass in Familien mit Migrationshintergrund das Verständnis der Geschlechterrollen meistens noch stark kulturell und traditionell geprägt ist. Erfahrungen aus dem Gebiet zeigen, dass häufig die größte psychische Belastung entsteht, wenn Männer die für sie sehr wichtige Rolle des (alleinigen) Versorgers nicht mehr gerecht werden kann. Dies, aber auch Sprachbarrieren, Arbeitslosigkeit oder Zeitmangel führen nicht selten zu geringerer Lebenszufriedenheit bis hin zur sozialen Isolation. So verbringen viele Männer ihre Zeit in den (türkischen) Männercafés oder auch an Spielautomaten.

Hinzu kommt, dass fehlende Informationen über geeignete Bildungsangebote oder Hilfslosigkeit Gründe dafür sind, dass es bei Überforderungssituationen teilweise sogar zu aggressiven Überreaktionen kommt. Dies schlägt sich auch in der Vaterrolle nieder. Oftmals findet jegliche Kommunikation der Bildungsinstitutionen mit den Eltern nur über die weiblichen Familienangehörigen statt. Aber auch in Beratungsstellen sind Männer deutlich seltener anzutreffen; eigenständig suchen sie kaum Unterstützung auf.

Für einen Perspektivwechsel der Männer ist es daher umso wichtiger, sensibel mit den Themenfeldern Männlichkeit und Diversität umzugehen, damit sie sich für positive Veränderung in ihrem Leben öffnen.

#### Zielsetzung

Zielgruppe des Projekts sind alle Männer unabhängig von ihrer kulturell-ethnischen Herkunft, die Schwierigkeiten haben, ihre Rolle z.B. als aktiver Vater oder Ehemann, zu definieren und wahrzunehmen und bei denen gleichzeitig die Hemmschwelle zu professioneller Beratung, Unterstützung und Kooperation hoch ist.

Durch die sozialpädagogische Beratung und Betreuung soll Männern ein kontinuierlicher Austausch ermöglicht und eine Gelegenheit geboten werden, über Wünsche, Ängste und Sorgen, aber auch negative Erfahrungen mit der Mehrheitsgesellschaft, Ungleichbehandlungen und Vorurteile zu sprechen. Das Projekt soll einen Rahmen für die eigene Reflexion bieten, um traditionelle Rollenbilder zu hinterfragen und gegebenenfalls zu ändern, ohne dabei in Konflikt mit der Herkunftskultur oder Religion zu geraten. Die Teilnehmer sollen ihre Ressourcen und Fähigkeiten erkennen und neue Möglich-

keiten entdecken, diese für sich und ihre Familien zu nutzen. Es soll eine Solidarität unter den Männern entstehen, die sich ihrer Rolle bewusster werden und sich mit ihr identifizieren. Das gemeinschaftliche Miteinander soll hierbei gefördert und gleichzeitig soll dazu animiert werden, sich in die Beteiligungsstrukturen des Wassertorkiezes (z.B. Quartiersrat, Aktionsfonds-Jury, AGs) einzubringen.

### **Aufgabenstellung**

Gesucht wird nach einem geeigneten Träger zur Realisierung des Projekts „**Unterstützung bei der interkulturellen Männerarbeit**“, der Erfahrungen in der interkulturellen geschlechterspezifisch ausgerichteten Sozialarbeit vorweist und ein niedrigschwelliges Angebot/Konzept zu der zuvor genannten Bedarfslage erstellen und umsetzen kann. Hierbei ist es von Vorteil, vor Antragstellung eine Bedarfsklärung und Abstimmungsgespräche mit den relevanten Akteuren und Multiplikatoren im Quartier durchzuführen. Eine Auflistung der derzeit wichtigsten Einrichtungen mit nachbarschaftsorientierten Angebotsselementen finden Sie [hier](#). Das Einzugsgebiet für das Projekt sollte sich auf das QM-Gebiet Wassertorplatz fokussieren.

Zu den konkreten Leistungen zählen:

- Begleitung und Beratung der Männergruppe durch eine interkulturelle (sozialpädagogische) Fachkraft mit besonderem Fokus auf geschlechterspezifische Fragen, Bildung und Erziehung, aber auch auf Scheidung und familiäre Gewaltproblematiken
- Aufbau und Begleitung einer Gruppe, wo in zwangloser Runde Erfahrungen ausgetauscht und Probleme besprochen werden können
- Weiterentwicklung des Konzepts um die o.g. Zielsetzung optimal erfüllen zu können, sowie eine Definition des benötigten Stundenkontingents
- Berücksichtigung und Kooperation mit bereits vorhandenen Berlin-weiten Männer-Projekten
- Zu beachten ist, dass mit dem neuen Projekt keine selbständigen Strukturen aufgebaut, sondern gebietsrelevante Akteure im Rahmen ihrer bestehenden Angebote unterstützt bzw. eingebunden werden sollen.

### **Anforderungen an den Projektträger**

- Nachgewiesene Erfahrungen im Bereich der interkulturellen geschlechterspezifisch ausgerichteten Sozialarbeit
- Erfahrungen in Aufbau, Koordination und Moderation von Gruppen
- Vorausgesetzte Sprachkenntnisse: kommunikationssichere Kenntnisse in Türkisch-Deutsch und/oder Arabisch-Deutsch, weitere Sprachkenntnisse je nach Bedarf erwünscht
- Enge Kooperation oder Vernetzung mit den Einrichtungen und Vereinen / Trägern des Gebiets
- Gutes Kommunikationsvermögen
- Flexibilität bei der Angebotsgestaltung und -durchführung
- Erfahrungen mit Beratungssituationen sind erforderlich
- Teilnahme an den Sitzungen der AG Gemeinwesenarbeit bzw. anderen Vernetzungsgremien im Gebiet, in denen Erfahrungen der integrativen Gemeinwesenarbeit besprochen werden
- Genaue Darstellung wie die Zielgruppe erreicht werden soll (evtl. durch Aktionen) und mit welchem Personal
- Der künftige Projektträger hat als verantwortlicher Fördernehmer die gesamte kaufmännische und fördertechnische Abwicklung der Maßnahme zu übernehmen. Zur selbstständigen Abwicklung zählen die Beantragung und die Abrechnung der Fördermittel aus dem Projektfonds über den Programmdienstleister (PDL) und die Förderstelle sowie die Auswertung des Projektes in Form eines ausführlichen Sachberichtes mit Bilddokumentation, Finanzabrechnung und Auswertung bis zum 31.03.2021.

### **Leistungszeitraum**

Das gesamte Projekt soll im Zeitraum vom 01.06.2018 bis zum 31.12.2020 durchgeführt werden.

### **Projektfinanzierung**

Dem Projekt stehen aus dem Projektfonds des Programms Soziale Stadt insgesamt maximal **54.000 €** Fördermittel zur Verfügung, vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel, die sich wie folgt aufteilen:

**2018: max. 14.000 €**

**2019: max. 20.000 €**

**2020: max. 20.000 €**

### **Einzureichende Unterlagen**

Bitte verwenden Sie die Formblätter für den Projektfonds auf der QM-Webseite unter „Downloads“:

- 1) Projektskizze: Beschreibung der Projektidee mit präzisen Angaben zur praktischen Umsetzung, inklusive Angaben zum Ablauf der Bedarfsermittlung und Abstimmungsgespräche mit den Einrichtungen (Formular „Projektskizze Projektfonds“, [hier](#))
- 2) Finanzplan (Formular „Finanzplan Projektfonds“, [hier](#))

#### Hinweise zum Finanzplan:

- Der eingebrachte Eigenanteil muss mindestens 10% der Projektkosten ausmachen und kann durch Eigenmittel und/oder in Form von sach- oder geldwerten Eigenleistungen (z.B. ehrenamtliche Arbeit) erbracht werden.
  - Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln.
  - Bei den Honorarkosten sind die Anzahl der Arbeitsstunden und je nach Art der Tätigkeit die jeweiligen Stundensätze anzugeben. Zu beachten ist dabei das Verbot der finanziellen Besserstellung gem. Anlage 2 AV § 44, Nr. 1.3 der LHO: „Es ist zu beachten, dass ein Fördermittelempfänger [...] seine Beschäftigten finanziell nicht besserstellen darf als vergleichbare Dienstkräfte des Landes Berlin.“
  - Sach- und Personalausgaben für Projektsteuerungsleistungen (sog. Gemeinkosten) werden mit 7% der originären Projektkosten pauschal in Rechnung gestellt.
- 3) Beiblatt „Projektdurchführende“ (Namentliche Benennung der/des Projektverantwortlichen und der Projektmitarbeiter\*innen, jeweils mit Kurzporträts)
  - 4) Nachweise über kommunikationssichere Sprachkompetenzen (z.B. in Form von Sprach-Zertifikaten, Arbeitserfahrungen, Auslandsaufenthalten)

Optional:

- 5) Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung ([hier](#))

### **Bewerbungsfrist**

Projektideen sind in Papierform und digitalisiert bis 18. Dezember 2017 im QM-Büro einzureichen:

Quartiersmanagement Wassertorplatz  
Bergfriedstraße 22  
10969 Berlin  
Tel.: 030-698 178 20; Fax 030-698 178 22  
Mail: [info@quartiersmanagement-wassertorplatz.de](mailto:info@quartiersmanagement-wassertorplatz.de)

Das QM-Team steht bei Fragen zur Verfügung und unterstützt die Bewerber\*innen. Bitte melden Sie sich, wenn Sie eine Projektidee einreichen möchten – wir freuen uns über jeden Anruf.

### **Projektauswahl**

Eingereichte Projektideen werden in der Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, die aus Vertreter\*innen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und des Bezirksamts Friedrichs-

hain-Kreuzberg sowie den Mitarbeiter\*innen des Quartiersmanagements besteht, auf ihre Förderfähigkeit hin geprüft. Gehen in einem Projektwettbewerb mehrere förderfähige Projektideen ein, so wird die Projektauswahl in einem Auswahlgremium getroffen, an dem außer den Mitgliedern der Steuerungsrunde auch Vertreter\*innen des Quartiersrats sowie von der Steuerungsrunde berufene Fachexperten teilnehmen können. Der Quartiersrat ist ein Gremium der Bürgerbeteiligung im Rahmen des Programms Soziale Stadt. Er besteht aus Bewohner\*innen des Quartiers (mindestens 51% der Quartiersratsmitglieder) sowie aus Vertreter\*innen von lokalen Einrichtungen und Vereinen.

Bei Feststellung der Förderfähigkeit ist in diesem Projektwettbewerb eine mündliche Vorstellung der Projektidee durch die Bewerber\*innen vorgesehen. Hierbei müssen diejenigen Projektmitarbeiter\*innen, die das Projekt vor Ort durchführen sollen, anwesend sein.

### **Hinweis**

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessensbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO (Landeshaushaltsordnung) oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Projektwettbewerb nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerber\*innen im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

### **Projektwettbewerb auch unter:**

[www.quartiersmanagement-wassertorplatz.de](http://www.quartiersmanagement-wassertorplatz.de) und [www.quartiersmanagement-berlin.de](http://www.quartiersmanagement-berlin.de)